

17.05.2013 17:05 Uhr
RuhrNachrichten.de

Neue Aussichtsplattform

Atemberaubender Blick in den Canyon

LENGERICH Wenn Naturfreunde aus dem Kreisgebiet zum Canyon wandern wollen, geht's nicht etwa mit dem Flugzeug über den großen Teich in die USA. Nein, da haben sie es kürzer, denn der Lengericher Steinbruch im Kleefeld ist ihr (Grand) Canyon. Jetzt gibt es hier eine neue Aussichtsplattform.

Von Jens Keblat



Bürgermeister Friedrich Priggen, Gerfried Dänekas vom Umweltamt/Untere Landschaftsbehörde des Kreises Steinfurt, Franz-Josef Barton von Canyon-Eigentümer Dyckerhoff und Werner Gessner-Krone von der ANTL und der IG Teuto eröffneten die neue Plattform. (Foto: Jens Keblat)

Bis zu 150 Wanderer sind es, die an einem Tag entlang des Lengericher Canyons gezählt werden, weiß Werner Gessner-Krone von der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz im Tecklenburger Land und gleichzeitig Vorstandsmitglied der Interessensgemeinschaft IG Teuto. Wenn es um eben diese Wanderer geht, schließen sich in Lengerich oftmals alle irgendwie Beteiligten zusammen und ziehen an einem Strang - so wie jetzt bei der neuen Aussichtsplattform. Die beschert den Wanderern aus nah und fern einen vergleichsweise atemberaubenden Blick über den Steinbruch.

Gute Zusammenarbeit

"Das hat hier alles wunderbar geklappt", meint auch Gerfried Dänekas vom zuständigen Umweltamt des Kreises Steinfurt. Bei ihm in der Unteren Landschaftsbehörde weiß man: "Du kannst den Leuten die Natur nicht verbieten, die haben sie schließlich auch mit bezahlt. Aber wir müssen die Natur auch schützen - da suchen wir gemeinsam die Kompromisse." Die habe man in Lengerich jedoch immer schon gut gefunden, auch mit dem Eigentümer des Canyons, den Dyckerhoff-Werken.

Deren Werksleiter Franz-Josef Barton wusste bei der feierlichen Eröffnung am Freitagmittag auch um die lange Tradition dieses Ortes: "Der Ort, an dem wir hier stehen, ist einer mit langer Geschichte." So sei es hier bis vor 114 Jahren, dem Jahr in dem das "Tecklenburger Kalkwerk" gegründet wurde, üblich gewesen, dass Schafe und Ziegen entlang des Kleeberges mit dem Abgrasen beschäftigt waren. Später dann wurde

aus dem Kalkwerk ein Naturschutzgebiet, Menschen gingen hier schwimmen und 1995 wurde die erste Aussichtsplattform errichtet.

Schmierereien

Auch Bürgermeister Friedrich Priggen ließ es sich nicht nehmen, mit dem gesamten Heimatverein zur Eröffnung aufzuschlagen.

Priggen erinnerte sich selbst gerne an seine Kindheit, die er nahe des Canyons verlebte: "Hier hat sich viel getan." Auch er zeigte sich zufrieden mit der Entwicklung und dem großen Zulauf auf dem Wanderweg entlang des ehemaligen Steinbruches, auch wenn das nicht nur Positives mit sich bringe.

Denn bereits vor der feierlichen Eröffnung schafften es Vandalen, die neue Plattform mit Schmierereien, darunter auch Hakenkreuze, zu versehen.